

Brüssel, den 4. Oktober 2024
(OR. en)

13994/24

ENER 474
COMPET 981
CLIMA 332

VERMERK

Absender:	Vorsitz
Empfänger:	Ausschuss der Ständigen Vertreter/Rat
Betr.:	Divergenz der Großhandelspreise für Strom – Gedankenaustausch

Die Delegationen erhalten in der Anlage den Hintergrundvermerk des Vorsitzes zur Divergenz der Großhandelspreise für Strom im Hinblick auf die Tagung des Rates (Verkehr, Telekommunikation und Energie (Energie)) am 15. Oktober 2024.

Divergenz der Großhandelspreise für Strom**KONTEXT UND ÜBERBLICK**

In den letzten Monaten waren die Länder Mittel-, Ost- und Südosteuropas mit hohen Strompreisen und erheblichen Preisspitzen zu bestimmten Zeiten, insbesondere am Abend, konfrontiert. Von diesen Preisen, die im Juli und August 2024 in einigen Fällen 400 EUR/MWh überstiegen, war die Region Südosteuropa unverhältnismäßig stark betroffen und ihre Wirtschaft und Wettbewerbsfähigkeit wurden durch diese Situation erheblich unter Druck gesetzt.

Die Mitgliedstaaten in der Region gehören zu den Ländern mit besonders hohen Preisen, was zu Wettbewerbsproblemen geführt hat. Sie fordern daher koordinierte Maßnahmen der EU zur Stabilisierung der Preise und zur Verbesserung der Energieversorgungssicherheit in der Region.

Die Kommission prüft in enger Zusammenarbeit mit den betroffenen Mitgliedstaaten die möglichen Ursachen und Faktoren, die zu dieser Situation geführt haben könnten, darunter der hohe Strombedarf während einer Hitzewelle oder Wartungsarbeiten am Übertragungsnetz und in mehreren Kraftwerken. Ferner behindern unzureichende grenzüberschreitende Infrastrukturen die effiziente Verteilung von Strom zwischen einigen Regionen, insbesondere in Spitzenlastzeiten, was zu Preissteigerungen und Marktineffizienzen führt. Darüber hinaus ist die Region Südosteuropa nicht vollständig in den größeren EU-Strommarkt integriert, was ein weiterer Grund für die erheblichen Preisunterschiede sein kann und den reibungslosen Transfer überschüssiger Energie aus anderen Gebieten möglicherweise behindert.

Gleichzeitig steht die Region aufgrund der unzureichenden Verfügbarkeit von Speichern und anderen Flexibilitätslösungen vor Herausforderungen im Zusammenhang mit der Steuerung variabler erneuerbarer Energien. So sinken beispielsweise in einigen Mitgliedstaaten die Kapazitäten der Wasserkraftwerke aufgrund von Dürresituationen und ihre Abhängigkeit von Kohle- und Gaskraftwerken steigt, was wiederum die Kosten in die Höhe treibt.

Diese Spitzen auf dem Stromgroßhandelsmarkt – insbesondere in Mittel- und Südosteuropa – machen deutlich, dass gezielte Maßnahmen zur wirksamen Stärkung des Strommarkts sowie der Energieversorgungssicherheit und -stabilität in der Region und in der Union im Allgemeinen in Betracht gezogen werden müssen.

Erforderliche Maßnahmen

Um diese Herausforderungen zu bewältigen, ein reibungsloses Funktionieren des Marktes in der gesamten EU sicherzustellen, die Variabilität der erneuerbaren Energien besser zu steuern und das Angebot wirksamer an der Nachfrage auszurichten, sind über weitere Investitionen in die Infrastruktur hinaus erhebliche Investitionen in Verbindungsleitungen und in die Flexibilität (Nachfragesteuerung, Speicherkapazität usw.) erforderlich, während gleichzeitig gezielte Anpassungen und Solidaritätsmechanismen zur Unterstützung der Mitgliedstaaten ermöglicht werden müssen. Gleichzeitig können kurzfristige Maßnahmen erforderlich sein, um Hochpreisphasen im Winter zu verhindern. Es muss sichergestellt werden, dass bei nationalen Entscheidungen auch die Auswirkungen auf die gesamte Region berücksichtigt werden. Eine verstärkte Koordinierung zwischen den Übertragungsnetzbetreibern und Koordinierungsmaßnahmen in der Infrastrukturplanung sind von entscheidender Bedeutung, um das volle Potenzial der Region zu erschließen und die Preise zu stabilisieren.

Leitfragen für die Debatte

1. Welche zusätzlichen Maßnahmen könnten ergriffen werden, um die physischen grenzüberschreitenden Kapazitäten zu erhöhen und so den Handel zwischen den verschiedenen Regionen der Europäischen Union zu stärken?
2. Ist eine bessere Koordinierung erforderlich, um sicherzustellen, dass bei nationalen Entscheidungen die Auswirkungen auf die Region als Ganzes berücksichtigt werden?
3. Welche kurz- und langfristigen Schritte sind in der Region und im Energiebinnenmarkt generell erforderlich, um den Ausbau von Flexibilitätslösungen zu erleichtern, die Effizienz grenzüberschreitender Stromflüsse zu verbessern und die Transparenz und Zugänglichkeit von Stromdaten zu verbessern?